

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/912/2013**

Datum: 08.01.2013

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
65 - Tiefbauamt

Betrifft: Entwurfsplanung Grünfläche Schneiderstraße/Eichwerderstraße

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	12.02.2013	Entscheidung
---------------------------------------	------------	--------------

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung zum Bau der Grünfläche Schneiderstraße.

Boginski
Bürgermeister

Anlagen

- Anlage 1 – Lageplan
- Anlage 2 – Folgekostenberechnung

Fin. Auswirkungen: Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Haus-haltsjahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt-gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt (in €)	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand (in €)
a) Ergebnishaushalt:					
2014	Aufwand	54.10	571100	11.560,00 €	19.384,00 €
2014	Ertrag	54.10	416100	73.020,00 €	12.540,00 €
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmennummer: 67070003)					
2012	Einzahlung	51.12	681100	501.567,00 €	0,00 €
2012	Auszahlung	51.12	785200	20.000,00 €	3.840,00 €
2013	Einzahlung	51.12	614100	114.317,00 €	62.700,00 €
2013	Einzahlung	51.12	614000	114.317,00 €	62.700,00 €
2013	Auszahlung	51.12	785200	95.600,00 €	190.000,00
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nicht erforderlich: <input type="checkbox"/>					
Erläuterung: Die Mehrkosten werden über den Deckungsring gedeckt.					
Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten erforderlich: Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Abstimmung erfolgte: Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

1. Notwendigkeit der Planung

Am 26.04.2007 wurde in der Stadtverordnetenversammlung die Spielplatzkonzeption beschlossen. Diese wies Defizite hinsichtlich des Versorgungsgrades nach „Goldenem Plan Ost“ in dem Stadtbezirk Stadtmitte aus. Als Neuausweisung wurde der Spielplatz Eichwerderstraße/Schneiderstraße der Priorität 1 zugeordnet.

Im Juli 2010 fand unter der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen der Bruno-H.-Bürgel-Schule und Altenheimbewohnern eine Planungswerkstatt statt. Die Ergebnisse flossen in die

vorliegende Planung mit ein. Im Frühjahr 2013 wird die Entwurfsplanung mit den Kindern, Jugendlichen, Seniorenheimbewohnern und Anliegern diskutiert werden. Die Anregungen werden innerhalb der Stadtverwaltung weiterentwickelt.

2. Bestand

Das Planungsgebiet wird durch die Eichwerderstraße, Schneiderstraße und Mauerstraße begrenzt. Südlich grenzt es an ein Wohngrundstück. Nördlich des Geländes befindet sich ein Seniorenheim, wodurch Senioren eine wichtige Nutzergruppe der zu planenden Freifläche darstellen. Das Gelände ist eben und von Ruderalstauden bewachsen. Der nördliche Bereich ist durch hohen Wildwuchs (Weide) geprägt. Das Planungsgebiet liegt im Bodendenkmalbereich, so dass Eingriffe in den Boden auf das Nötigste zu beschränken sind.

3. Konzept

Das Planungsgebiet soll als generationsübergreifende Fläche gestaltet werden. Die langgestreckte Freifläche wird in drei Räume untergliedert – einen offenen Platz im Norden, der dem Seniorenheim zugeordnet wird, die offene Wiesenfläche im Süden und dazwischen den räumlich trennenden Weidenhain. Dieser bildet mit der Wiesenfläche den Spielbereich. Die Planung wurde mit der Behindertenbeauftragten abgestimmt und entspricht deren Forderungen.

3.1 Platz

Durch die Rodung des Weidenhains im nördlichen Bereich wird hier ein offener Platz geschaffen, der zum Verweilen einlädt. Die vorhandene Senke wird in den Randbereichen auf das Höhenniveau der umgehenden Gehwege angefüllt. Der so verkleinerte Senkgarten im Zentrum der Platzfläche wird extensiv mit Feuchtigkeit liebenden Stauden bepflanzt. Entlang der Mauerstraße werden 3 Eschen gepflanzt, die die städtebauliche Kante der anschließenden Gebäude aufnehmen. Unter den Eschen und entlang des Weidenhains werden Bänke angeordnet. Der Platz wird mit bräunlichen Betonsteinen befestigt. Die schadhaften Bereiche des Geheges sowie der Anschluss zum Gehweg Mauerstraße werden analog dem Bestand in Mosaikpflaster ergänzt.

3.2 Wiese

Analog zur jetzigen Ruderalfläche wird der südliche Bereich des Planungsgebietes als extensive Wiesenfläche gestaltet. In die hohe bunte Kräuter- und Blumenwiese werden Spielgeräte eingefügt. Verschiedene Rundwege laden zum Spazieren ein. Im Osten und Westen rahmen niedrige bis mittelhohe Gehölzpflanzungen die Fläche. Den Abschluss im Süden bildet eine höhere Pflanzung.

Den Mittelpunkt der Fläche bildet das „Gartenhaus“. Der Grundkörper, ein transparenter

Kubus, mit verschiedenen Ebenen im Inneren, wird durch einen Steg, eine Terrasse und einen Aussichtsturm ergänzt. Zwischen die schräg stehenden Pfosten werden einige Balancierbalken und ein Netz zum Liegen und Schaukeln montiert, welches jeweils mit einem Baum und einer Bank gruppiert in der Wiesenfläche stehen.

Das Gelände wird von der Schneiderstraße und der Eichwerderstraße durch Betonpflaster erschlossen. Im Norden wird die Wiesenfläche durch einen befahrbaren Pflegeweg begrenzt. Zur Eichwerderstraße werden Durchlaufsperrren eingebaut. Das Gelände wird zur Eichwerderstraße durch einen Stabgitterzaun und zur Schneiderstraße temporär durch einen Holzriegelzaun eingefriedet.

3.3. Weidenhain

Der Weidenhain trennt räumlich die Wiesenfläche vom Platz im Norden. Beide Bereiche werden durch einen Gurtsteg verbunden, welcher den Ausgangspunkt für ein Seillabyrinth zwischen Edelstahlpfosten innerhalb des Weidendickichts bildet. Den Wegeanschluss vom Gurtsteg an die Platzfläche bildet ein unbefestigter Weg. Will man diese spielerische Wegeverbindung nicht nutzen, kann man den Weidenhain entlang der Schneiderstraße auf einem gepflasterten Weg passieren, welcher zusammen mit dem schon genannten Querweg als Grenze zur Wiesenfläche einen festen Rahmen um die sich entwickelnde Vegetation legt.

4. Bauzeit

Mit dem Bau soll im Herbst 2013 begonnen werden. Ende 2013 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

5. Kosten

Die Kosten für Bau und Planung betragen 190.000,00 Euro.

6. Finanzierung

Die Maßnahme wird zu 2/3 aus dem Stadtumbau Ost - Teilprogramm „Aufwertung“ - gefördert. 1/3 der Kosten werden durch den Eigenanteil der Stadt gedeckt.